

FUSSBALL

Gil y Gil zu dreieinhalb Jahren Gefängnis verurteilt

Jesus Gil y Gil, Präsident von Atletico Madrid, ist wegen Unterschlagung und Betrug zu dreieinhalb Jahren Gefängnis und zur Zahlung einer Busse von über 16 Millionen Euro verurteilt worden. Gil muss vorerst nicht ins Gefängnis, da er vor dem obersten Gericht Spaniens noch in Berufung gehen kann. Der 69-Jährige wird allerdings zumindest vorübergehend die Kontrolle über den Verein verlieren, weil er seine Aktien als Sicherheit hinterlegen muss. Gils Sohn Miguel Angel und Vizepräsident Enrique Cerezo erhielten Freiheitsstrafen von ein- einhalb und einem Jahr.

FCK klagt gegen frühere Club-Verantwortliche

Der kriselnde 1. FC Kaiserslautern mit René C. Jäggi an der Spitze will Klage gegen die ehemaligen Vereins-Verantwortlichen Jürgen Friedrich, Robert Wieschemann und Gerhard Herzog einreichen. Der Aufsichtsrat beauftragte den Vorstand, Regressansprüche gegen das Trio geltend zu machen, da dieses für die schwierige wirtschaftliche Situation des Vereins mitverantwortlich gemacht wird.

Patrick Koch mindestens sechs Wochen out

Patrick Koch hat im Trainingspiel des FC Luzern gegen den südafrikanischen Zweitligisten Juventus Cape Town (3:2) einen Muskelfaserriss im Oberschenkel erlitten. Der 27-jährige Mittelfeldspieler, der in der Qualifikation in 18 Spielen zweimal traf, wird mindestens sechs Wochen ausfallen.

Stöckli nicht mehr erwünscht

Der FC St. Gallen sucht gemäss übereinstimmenden Berichten im «St. Galler Tagblatt» und im «Landbote» eine Alternative auf der Goalieposition für Oliver Stöckli. Der von Flavio Agosti verdrängte Keeper soll am Mittwochabend telefonisch informiert worden sein. Stöckli, der in der NLA-Qualifikation 13 Mal zum Einsatz kam, wäre nach Jerron Nixon, Jefferson, Jan Berger, Sergio Colacino und Daniel Sereinig bereits der sechste Spieler, der vom neuen Trainer Heinz Peischl aussortiert würde.

RTL gab kein Angebot für Champions-League-Rechte ab

Der bisherige deutsche Rechteinhaber RTL hat vorerst kein Angebot für die Fernsehübertragung der Champions-League-Saison 2003/2004 abgegeben. Der Preis müsse mindestens halbiert werden, um für RTL wieder attraktiv zu werden, so Geschäftsführer Gerhard Zeiler. Bisher zahlte der TV-Sender pro Saison 50 bis 60 Millionen Euro. Einziger deutscher Interessent ist bis jetzt Premiere. Allerdings hat der Pay-TV-Sender ein Angebot zu günstigeren Konditionen unterbreitet.

RESULTATÜBERSICHT

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup Aslago
Aslago, Langlauf-Weltcup, Sprint-Staffel (freie Technik). Männer (je 5 Runden à 1,4 km): 1. Italien 1 (Zorzi/Di Centa) 30:57,4. 2. Deutschland 2 (Sommerfeld/Angerer) 0:3. 3. Italien 2 (Pasin/Schwienbacher) 9:9. 4. Deutschland 1 16:4. 5. Italien 3 18:4. 6. Norwegen 1 30:8. – 13 klassiert.
Frauen (je 3 Runden à 1,4 km): 1. Deutschland 2 (Sachenbacher/Künzel) 21:04,7. 2. Russland 2 (Sidko/Korosteleva) 6:9. 3. Italien 1 (Moroder/Follis) 8:8. 4. Deutschland 1 11:3. 5. Russland 1 13:3. 6. Finnland 1 27:0. – 12 klassiert.

Fussball: Testspiele von Schweizer Klubs
In Slide (Tür): Wil - Matav Sopron (Un/1. Division) 1:1 (0:0). – Torschütze für Wil: Bamba.

Tennis: Turniere im Ausland
San Jose, Kalifornien (USA). ATP-Turnier (380 000 Dollar/Halle). Achtelfinal: Andre Agassi (USA/1) s. Mark Philippoussis (Au) 6:4. 6:1. James Blake (USA/3) s. Hyung-Taik Lee (SKor) 6:3, 6:2. Davide Sanguinetti (It/6) s. Mardy Fish (USA) 7:6 (7:1), 7:5. Nikolai Dawidenko (Russ/7) s. Robby Ginepro (USA) 6:4, 3:6, 6:3.
Antwerpen, WTA-Turnier (585 000 Dollar/Halle). Einzel. Viertelfinal: Kim Clijsters (Be/3) s. Patty Schnyder (Sz) 7:5, 6:1. – Doppel, Viertelfinal: Patty Schnyder/Maja Matevzic (Sz/Sln) s. Marta Marrero/Angelika Roesch (Sp/De) 6:3, 3:6, 6:4.

Kunz: «Gut vorbereitet»

Letzter WM-Test für Stephan Kunz in Italien

ASIAGO - Aslago in Italien ist heute Samstag Austragungsort des letzten WM-Tests für die Langläufer. Liechtenstein ist durch Stephan Kunz vertreten, der gestern Freitag aus seinem Trainingslager im Engadin anreiste. Markus Hasler verzichtet und setzt seine WM-Vorbereitungen in Ramsau (Ö) fort.

• Toni Nützi, Aslago

Seit seinem 26. Platz über 15 km in klassischer Technik und mit Massenstart in Oberhof (De) hat Stephan Kunz keinen richtigen Ersteinsatz mehr bestritten. Gut, da war am vergangenen Sonntag der Wettkampf über 7,5 km in Gibswil, bei dem er den 2. Platz erreichte. Aber da war auch eine Spur Form- und Materialtest dabei; das Ergebnis besagte wenig, auch wenn anzuerkennen ist, dass Zweifel gesät worden wären, hätte der Triesenberger ein schlechtes Resultat erzielt. «Ich fühle mich gut vorbereitet und will nun schauen, was drin liegt», erklärte Stephan Kunz, der in dieser Saison noch immer von seinem 13. Platz in Davos zehrt.

Hasler setzt Training fort

«Meine Einsätze an der WM kommen im zweiten Teil der Titelkämpfe. Deshalb ziehe ich es vor, mein Training fortzusetzen», hielt indessen Markus Hasler fest, bei dem hinzu kommt, dass er im Verlaufe dieses Winter in der klassischen Technik nicht besonders glücklich geworden ist. Kann man aus dem Training heraus bei einer WM auftrumpfen? Markus Hasler wagt sich auf keine direkte Prognose hinaus, aber er verweist darauf, dass er seine Ziele in der Regel noch immer erreicht hat.



Vom 13. Rang in Davos zehrt der Triesenberger Stephan Kunz immer noch.

Mittlerer Anforderungsgrad

Gelaufen wird in Asiago auf dem Golfplatz. Obwohl südlich der Alpen der Eindruck von Winter bescheiden ist, haben die Veranstalter wie schon bei früheren Veranstaltungen eine mustergültige Organisation aufgezogen und eine 5-km-Loipe vorbereitet, die von mittlerem Anforderungsgrad ist. Vor vier Jahren wurde im Weltcup-Programm die Idee aufgenommen,

zum Abschluss der WM-Vorbereitungsphase einen Wettkampf durchzuführen. 1999 vor der WM Ramsau fand er in Seefeld statt, vor zwei Jahren vor Lahti (Fi) 2001 in Otepää (Est).

Reger Zuspruch

Das Angebot wird rege genutzt. Nachdem die Athleten der verschiedenen Nationen ihre Trainingsstationen verlassen haben –

Norweger auf der Seiser Alm (It), Italiener in Ligno (It), Russen auf der Tauplitzalm (Ö), usw. – finden sich alle im Weltcup wieder. Bei den Männern sind 25 Langläufer der 30 weltbesten Athleten gemeldet, bei den Frauen, die über 5 km laufen, gar 26 Angehörige der so genannten «roten Gruppe». Ein solcher Zuspruch herrscht sonst nur Ende November, wenn der Weltcup in Skandinavien eröffnet wird.

Zahlreiche Anwarter auf Medaillen

Ausgangslage im Männer-Langlauf an der WM in Val di Fiemme offen wie nie

VAL DI FIEMME – Kaum jemals zuvor war die Ausgangslage im Männer-Langlauf vor Titelkämpfen so offen wie diesmal vor der WM in Val di Fiemme (It). Der Kreis der Medaillenkandidaten reicht von den Norwegern über die Esten bis zu den Russen und den Deutschen. Mit dabei auch die beiden Liechtensteiner Stephan Kunz und Markus Hasler.

• Toni Nützi

In früheren Wintern hatten Serienieger das Geschehen geprägt. Die Hierarchie war auf Jahre festgeschrieben. Schaffte es ein Aussen-seiter auf das Podium, galt dies beinahe schon als Sensation.

In dieser Saison zeigte sich ein völlig anderes Bild. In den 13 Weltcup-Wettkämpfen bis Ende Januar – bis zum Unterbruch zwecks Vorbereitung der WM – gab es zwölf verschiedene Sieger. 26 verschiedene Athleten brachten es auf das Podest. Sie gehörten nicht weniger als zehn verschiedenen Nationen an.

Eine wichtige Ursache für diese Öffnung sind die neuen Wettkampfformen. Der Sprint ist hinzugekommen und erweist sich zusehends als eine Angelegenheit der Spezialisten. Die im mitteleuropä-

schen Raum sehr attraktiven Massenstarts zwingen die Athleten zu einem Umdenken; plötzlich sind Rennintelligenz und taktisches Geschick gefragt. Gleiches gilt für die Doppel-Verfolgung, die ihre WM-Premiere erlebt. Und gewiss nicht unterschätzt werden darf der Effekt der intensivierten und strikteren Dopingkontrollen.

Die Schweden überraschten

In den letzten beiden Wintern wurde der schwedische Langlauf nur durch Per Eloffsson repräsentiert. Die Viruserkrankung im vergangenen Sommer, die den zweifachen Weltcup-Gesamtsieger zu einem vorsichtigen Wiederaufbau zwang, schien Eloffssons Teamkollegen eine Last von den Schultern zu nehmen. Plötzlich liefen sie an der Spitze mit, Mathias Fredriksson kam gar zu zwei Weltcup-Erfolgen.

Ihren Aufwärtstrend fortgesetzt haben die Deutschen, die durch Axel Teichmann und René Sommerfeldt bei zwei Weltcup-Anlässen den Sieger stellten und die mit Andreas Schlütter, Tobias Angerer und Jens Filbrich über eine starke zweite Garde verfügen.

Zwei Weltcupsiege durch Sprint-Olympiasieger Tor Arne Hetland sowie ein Erfolg durch Frode Estil



Markus Hasler: «Meine Einsätze an der WM kommen im zweiten Teil der Titelkämpfe.»

sowie weitere fünf Podestplätze bildeten die im Vergleich zu früheren Wintern kümmerliche Ausbeute der Norweger. Früher oft dynamisch in eine neue Saison gestartet, beschränkten sie nun den Weg eines kontinuierlichen Aufbaus. Im Val

di Fiemme müssen sie beweisen, dass dieser Weg richtig war.

Andrus Veerpalu, Jaak Mae (beide Est), Michail Iwanow und Wassili Rotschew (beide Russ) in der klassischen Technik sowie Vincent Vittoz (Fr) und Lukas Bauer (Tsch) im Skating sind weitere aussichtsreiche Medaillenanwärter.

Wer schlägt Bente Skari?

Bei den Frauen ist Bente Skari stärker denn je. Die Norwegerin siegte sogar im Skating. Sie hat ihr Sauerstoff-Aufnahmevermögen verbessert und in der Lauftechnik im Diagonalstil weitere Fortschritte erzielt. Weil sie im Sprint nicht qualifiziert ist und möglicherweise auf die 30 km verzichtet, wird mindestens eine Goldmedaille für eine andere Athletin übrig bleiben.

Die Estin Kristina Smigun, die Italienerin Gabriella Paruzzi und die Deutsche Evi Sachenbacher sind Skaris bekannteste Gegnerinnen. Im ersten Winter nach dem Dopingfall – Lasutina/Danilowa werden es die Russinnen schwer haben, Medaillen zu gewinnen. Wenn sie es selbst in der Staffel nicht schaffen, würden sie erstmals seit 1952 und der Aufnahme des Frauen-Langlaufes bei Olympia und Weltmeisterschaften bei einem Grossanlass leer ausgehen.